



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

200 (2.5.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-203259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-203259)

glichen Erklärungen als freie Erfindungen gekennzeichnet wurden, nimmt die deutsche Delegation in Genua ange-

Französische Machenschaften.

1. Berlin, 1. Mai. Aus Genua liegen besondere Nachrichten nicht vor. Von den ausländischen Journalisten in Genua werden die verschiedensten Gerüchte über angebliche Unstimmigkeiten innerhalb der deutschen Delegation verbreitet.

Hermes spricht über Genua.

1. Berlin, 1. Mai. Es bestätigt sich, daß der gestern in Berlin eingetroffene Reichsminister Dr. Hermes am Dienstag vor den Parteiführern des Reichstages über die Lage in Genua sprechen wird.

Kriegsgräberfürsorge.

2. Berlin, 2. Mai. (Preis-Teil.) Die „Deutsche Ztg.“ die einzige heute in Berlin erscheinende Zeitung meldet, daß in Leipzig am Samstag der 3. Bundestag für Kriegsgräberfürsorge abgehalten wurde.

und daß diese Eingabe dem Reichswirtschaftsministerium unterbreitet werden sollte, nur erklärt, daß auch die Angehörigen der Handelskammern zu dieser Frage für die entscheidenden Stellen als Material von Bedeutung seien.

Zwischenfälle.

1. Berlin, 2. Mai. In Leipzig war am 1. Mai die Universität auf Halbtag gesetzt. Die Arbeiter drangen in die Universität ein, rissen die Pflanze herab und warfen sie auf die Straße.

Die Teuerungsforderungen der Beamten.

2. Berlin, 2. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Im Reichsfinanzministerium haben gestern nachmittags 6 Uhr die Verhandlungen über die neuen Forderungen der Beamten begonnen.

Ein deutsch-schweizerisches Abkommen.

1. Berlin, 1. Mai. In Bern sind heute die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-schweizerischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag ausgetauscht worden.

Arbeitnehmer, Staat und Wirtschaft.

1. Konstanz, 1. Mai. Auf der gestrigen Tagung der christlichen Gewerkschaften des Saarlandes hielt Staatsminister a. D. Ram Stegerwald die erwartete große Rede über die Stellung der Arbeitnehmer zu Staat und Wirtschaft.

Die Fragen des nahen Ostens.

1. Paris, 30. April. Nach einer Havasmeldung aus Konstantinopel hat der Minister für auswärtige Angelegenheiten gestern den Oberkommissaren der Alliierten die Antwortnote der Pforte auf den Vermittlungsvorschlag der Alliierten überbracht.

Deutsches Reich.

Die Not der Presse und das Reichswirtschaftsministerium.

1. Berlin, 1. Mai. Vom Reichswirtschaftsministerium wird amtlich folgende Erklärung abgegeben: In einigen Tageszeitungen wird auf Grund eines von Prof. Wolff in den „Dresdener Neuesten Nachrichten“ veröffentlichten vertraulichen Berichtes der gemeinsamen Geschäftsstelle der sachlichen Handelskammern gegen den Referenten im Reichswirtschaftsministerium, Oberregierungsrat Dr. Fehler, der Vorwurf erhoben, er habe versucht, die Handelskammern zu protestieren gegen die von den Setzungsverlegern geforderte Zwangswirtschaft zu veranlassen.

Die Landesversammlung des badischen Landbundes.

1. Karlsruhe, 2. Mai. Am Sonntag fand im Konzerthaus hier die Landesversammlung des Badischen Landbundes statt. Der Landesverband, Landtagsabg. Gebhard-Eppinger eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache.

Das Hauptreferat hielt Reichstagsabg. Körner-Stuttgart. Der Redner warnte u. a. davor, dem russischen Vertrag als zu optimistisch zu betrachten, denn wenn Rußlands Landwirtschaft nach deutschen Prinzipien aufgebaut würde, müßte wahrscheinlich die deutsche Landwirtschaft die Hände heften.

Reichs- und Landtagsabg. Fischer-Weihenheim berichtet u. a. über seinen Antrag betr. die Freigabe der Tabakanbaufläche und über die Abstimmung über das Ertragssteuergesetz.

Der Landbund ist bereit, nach besten Kräften mitzuwirken an der Durchführung des landwirtschaftlichen Hilfswerks, das deutsche Volk aus eigener Scholle zu ernähren. Er ist sich aber bewußt, daß dieses Ziel nur erreicht werden kann, wenn die Produktion von allen Seiten der Zwangswirtschaft befreit ist.

Baden.

Graf Lerchenfelds Besuch in Karlsruhe.

1. München, 1. Mai. Der bayerische Ministerpräsident Graf Lerchenfeld hat sich von Würzburg aus zum Besuch des badischen Staatspräsidenten Hummel nach Karlsruhe begeben, wo er heute eingetroffen ist.

Die Bayerische Staatszeitung schreibt amtlich zu dem Besuche: Wenn auch der zweitägige Besuch in Karlsruhe zunächst nur ein Höflichkeitsspektakel und die Feierlichkeit von Würzburg den badischen Staatspräsidenten ist, so wird doch diese Zusammenkunft als ein Zeichen des Vertrauens und der verständnisvollen Zusammenarbeit besonders begrüßt werden.

Bayern und die Pfalz.

Lerchenfeld über die politische Lage.

1. München, 2. Mai. In einer stark besuchten Versammlung der Bayerischen Volkspartei in Würzburg erörterte am Sonntag Ministerpräsident Graf Lerchenfeld die politische Lage. In der Einleitung sprach er davon, daß wir heute die staatliche Einheit, die zum Teil erschüttert worden sei, wieder hervorheben müßten.

Der Ministerpräsident sprach weiterhin von der Teuerung, die zu einer Spaltung zwischen Stadt und Land geführt habe. Graf Lerchenfeld wies auf die Maßnahmen hin, die die Regierung von Anfang an gegen die anschwellende Teuerungslage ergriffen habe.

Dann sprach Landtagspräsident Königsbauer über die Arbeit der Bayerischen Volkspartei im Landtag seit der Revolution. Die Bismarck, daß die Bayerische Volkspartei den Sturz Richthaus und den Ausschluß der Mittelpartei aus der Koalition herbeigeführt habe, wies er mit dem Satz zurück: Es gibt einen Punkt, und es gibt ein Ziel, über das eine große Partei nicht mehr hinwegsehen kann.

Dr. Tischer Gesandter in Stuttgart.

1. München, 1. Mai. Der bayerische Staatsminister veröffentlicht heute amtlich die Ernennung des Ministerialrates im Staatsministerium für Landwirtschaft Dr. Emil Tischer zum außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten-Delegierten bei der württembergischen Regierung in Stuttgart mit Wirkung vom 1. Mai. Dr. Tischer hat sich heute, wie wir hören, nach Stuttgart begeben, um sein Amt anzutreten.

Letzte Meldungen.

1. Berlin, 2. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Meldung, das Reichskabinett beabsichtige in Stuttgart ein Reichsverwaltungsgericht zu errichten, trifft, wie wir hören, nicht zu. Das Kabinett hat in dieser Frage noch keinen Beschluß gefaßt.

Wirtschaftliche Fragen.

Der Deutsche Versicherungs-Schuhverband E. V. Berlin
 — mit etwa 500 000 mittelbaren und unmittelbaren Mitgliedern —
 hielt seine diesjährige gut besuchte Hauptversammlung am
 24. April in Berlin unter Leitung des Herrn Generaldirektors
 R. K. Mann ab. Nach dem Geschäftsbericht hat der Verband eine
 weitere gute Entwicklung genommen. Neben den geschäftlichen An-
 gelegenheiten wurde in einem besonderen Vortrag des Geschäfts-
 leiters die Frage der „Einheitsversicherung“ behandelt, der
 eine lebhafte Erörterung zur Folge hatte, an der sich unter den zahl-
 reichen Gästen auch Vertreter der Versicherer beteiligten. Die Ver-
 sammlung schloß zu dieser Frage folgende Entschliessung:
 Die Hauptversammlung ist auf Grund eingehender Erörterung
 der Einheitsversicherung zu der Ueberzeugung gekommen, daß diese
 Versicherungsart den Bedürfnissen von Industrie und Handel ent-
 spricht. Die Versammlung leugnet nicht, daß die Beseitigung ver-
 schiedener für anhaltenden Mängel notwendig ist, und erwartet
 von dem Reichsaufsichtsrat für Privatversicherung, daß es bei
 der zu treffenden Entscheidung einen Ausgleich der sich gegenüber-
 liegenden Interessen herbeiführen wird.

Der Streit im Mannheimer Versicherungsgewerbe verlohnen.

Auf Grund der am Mittwoch, den 26. ds. Mts., stattgefundenen
 Versammlung der Angehörigen im Versicherungsgewerbe hat am
 gestrigen Tage die Urabstimmung darüber stattgefunden, ob
 die Angehörigen, trotzdem sie nach Meinung des Mannheimer Schlichtungs-
 ausschusses bis April an die zentralen Verhandlungen gebunden
 sind, trotzdem in den Streit eintreten wollen. Die Mehrheit der
 Angehörigen hat sich für den Streit entschieden.
 Der aus den Vertretern der verschiedenen Anstellungsverhältnisse
 bestehende Aktionsausschuss kam darüber überein, den Zeitpunkt des
 Streits noch hinauszuschieben und läßt folgenden Beschlus:
 Nach dem erfolgten Schlichtungsbeschlus hat sich der Schlichtungs-
 ausschuss nicht für zuständig, eine Beschlusregelung für die Monate
 März und April vorzunehmen. Da aber ab 1. Mai einer drückenden
 Regelung nichts im Wege steht, hält es der Aktionsausschuss für
 zweckmäßig, die Frage des Streits so lange zurückzu-
 stellen, bis eine Klärung über die Regelung der kommenden
 Gehaltsbezüge ab 1. Mai erfolgt ist.

Städtische Nachrichten.

30. April — 1. Mai.

Die sportlichen Veranstaltungen wurden vielversprechend
 bereits am letzten Tage des Monats April, von dem wir wirklich
 ohne Bedauern Abschied genommen haben, mit dem ersten Tage
 des Jubiläumstages eingeleitet. Wir berichten an anderer Stelle,
 daß trotz der unangenehm Bitterung ein Massenfest erzielt wurde, ein
 erneuter Beweis dafür, daß die Launen des Wettergottes für die
 sportbegeisterte Bevölkerung gar keine Rolle spielen. Die Rennen
 waren nicht nur von den Enthusiasten sehr stark besucht. Auch
 viele Fremde haben ihre Schritte wieder nach der Rhein-Redarstadt
 gelenkt. Schon am Samstag konnte man diese Feststellung bei einer
 Wanderung durch die Hauptstraßen machen. Man bemerkte bei
 dieser Gelegenheit aber auch mit nicht geringer Genugung, daß die
 großen Konfektions-, Waren- und Kaufhäuser ihre Schaufenster mit
 viel Geschmack und Originalität neu dekoriert haben. Verschiedentlich
 findet man bildliche Hinweise auf die Wiedererrennen. Unsere Kauf-
 leute gehen in dieser Beziehung viel weiter als der Verkehrsverein,
 der auf seinem Propagandaflak die Jubiläumstrennen, die zweifel-
 los zu den bedeutendsten Veranstaltungen der Weltauge gehören,
 zu erwähnen völlig vergessen hat. Die gewohnte große Anziehungs-
 kraft übten am Sonntag ferner der Maimarkt im Schloß und
 Weidhof und die Maimesse überm Redar und auf den Zeughaus-
 plätzen aus. Wir berichten darüber in einem besonderen Artikel.
 Der starke Fremdenbesuch, zu dem das ländliche Clement wieder ein
 starkes Kontingent stellte, kam auch den Hotels, Kaffeehäusern und
 Wirtschaften sehr zu statten, in denen in den Abendstunden nur
 schwer Platz zu bekommen war.

Am gestrigen ersten Maitage ließ sich das Wetter bei weitem
 besser als am Sonntag an. Während vorgestern die Sonne nicht
 einen Augenblick zum Vorschein kam, vermochte sie gestern wenigstens
 um die Mittagszeit den Wolkenschleier zu durchdringen. Es war
 auch bedeutend wärmer, 16 Grad C, war der Temperaturhöchst-
 stand. Auch blieben wir bis gegen Abend vom Regen verschont.
 Um 10 Uhr begann der Regen in der Mehrzahl der Gegenden, denen sich
 die Unablässigen und Kommunisten angeschlossen hatten. Genau
 eine Stunde dauerte der Vorbemerkung, der durch ein Rabler-
 und Kaderinnenkorps eröffnet wurde. Zur Verstärkung des Zuges
 trugen viele Kinder und jugendliche Personen bei, die zum Teil Sport-
 kleidung angelegt hatten. Die Gesangsvereine marschierten geschloffen
 mit ihren Fahnen und Standarten, durch die der Zug befehl wurde.
 Auch viele rote Fahnen waren zu sehen. Nach zahlreicher waren
 die mitgeführten Plakate mit manchmal recht kindlichen In-
 halt. Von offenbar kommunistischer Seite wurde die Geschwänd-
 ligkeit begangen, auf eine Tafel „Die la commune“ zu schreiben.
 Der Zug, dessen Ende bei der Ausstellung vom Weidhof bis zum
 neuen Krankenhause und zur neuen Redarstraße reichte, bewegte
 sich durch die Breite- und Bismarckstraße über den Kaiserweg zum
 Friedrichsplatz. Hier wurden von den Ballonen des Wallertums
 und Rosenkranzes aus von mehreren Rednern gleichzeitig Ansprachen
 gehalten. Dann zerstreute sich ruhig die Menge. Nachmittags übten
 wieder Maimarkt und Messe die Hauptanziehungskraft aus. Das
 Nationaltheater konnte nicht spielen, weil die Theaterarbeiter nicht
 dazu zu bringen waren, wie die Straßenhändler ihren Dienst zu ver-
 sehen. Durch ein taktisch geschicktes Vorgehen der Intendanten
 wurde der bedeutende Gasmangelfall — des Nationaltheater
 mit dem Neue Theater waren ausverkauft — ebenfalls verhältnis-
 mäßig. Am Apollotheater wurde die Overturenkonzert durch eine
 vorzügliche Aufführung der „Gardasortin“ ersetzt. Das Haus,
 was vollständig Besetzung erhalten hat, war ausverkauft. Heute
 nach der Himmel. Wir dürfen demnach mit einem sonnigen Ren-
 nen rechnen.

Der Maimarkt.

Die Tage, auf die alljährlich die Messen fallen, sind überall
 lebendiger, lebenslustiger geht es dann in Stadt und
 Land zu. Wenn man will, ist es eine Fortsetzung des Faschings,
 oft ebenso toll und anlässiger, wenn auch ohne Konfetti, Luft-
 schlangen, Masken und Bälle. Unsere Stadt hat die erste Messe
 schon schon seit alten Zeiten stets in den ersten Maitagen
 gehalten. Wenn die kleinen Wägen und Karren des Heren, deren
 Zahl in der Stadt ja so viele sind, von ihrer ersten Fahrt, dem
 Maimarkt zum Weidhof, zurückkehren, die sie in die waldigen
 Wege der neuen Gasse oder des Oberwaldes geführt hatte, so
 ist der Maimarkt der Stadt an, der sich nicht im an-
 deren Maimarkt und im Rahmen eines kleinen Maimarktes
 befindet, sondern den ersten Maitag im Trostengasse und
 Richtungsgasse anknüpft!

Der Maimarkt.

Der Mannheimer Maimarkt wird von den Landwirten in
 der Umgebung auch die „Mannheimer Messe“ genannt. So ging
 am Sonntag und Montag auch dort her. Als wir früh aus
 dem Viehhof austraten, grüßten uns schon aus der Ferne
 umliegende Ortschaften eines Karrenhofs. Eine andere Karren
 auf dem weiten Platz des Schloßhofes zu hören. Räder bildeten
 eine Scharen von Kindern und Räder vereinigten sich in
 einem, schwerem Schritte zu einem Morgenständchen, daß die
 hier bis in den Grund zu erhitzen schienen, dogmatischen grun-
 abeten ledere Schwärme, und wieder und stompfende Pferde
 während diese gewaltige Harmonie, die herzerbeugend und neben-
 während den ganzen Markt füllte. Zum Jubiläum
 Maimarkt war aus nah und fern gute Rasse aufgetrieben
 worden. Man ließ die Augen mit Wohlgefallen und Lust über
 die glänzenden Scharen der verschiedenen Tiergattungen schweifen
 und vergaß für den Augenblick angelegentlich dieser seltenen Fülle
 des Schwarmes selbst die schwindelhaften Reichweite, Couren und

Schüler waren in Scharen vorbeigefahren und bald begann ein
 Geschrei und Handeln bei dem die Tausender und Hunderttau-
 sender nur so von Mund zu Mund flogen, als wären es wirklich nur
 amtliche Papiere, die man hier Scheinbar sträubend und
 sögernd dem andern gegen ein Stück Vieh eintauschte. Am laut-
 lichen war es bei den Pferdehändlern. Unter Peitschengelass und
 aufmunternden Rufen flogen die Pferde, braune, schwarze, weiße,
 geschlecke, wie man sie haben wollte, über die Bahn und schlen-
 derten den Zuschauern beim Passieren jedes Mal gleichsam über-
 belad eine kleine Gabe zu, die sie aus dem schwarzen Schlamm
 des geträmpelten und durchweichten Bodens aufwühlten.
 Die Eingeweiden und Pferdekenner ließen sich dadurch aber nicht
 abschrecken. Das gehört zum Geschäft, und es scheint die beiden
 Toge gut gewesen zu sein, wenn es auch keiner dem andern zu-
 geben mag.

Auf dem Zeughausplatz.

Die Messe, die auf dem Zeughausplatz abgehalten wird, ist
 die eigentliche Messe. Sie verdient wenigstens diesen Namen,
 wenn sie auch nur noch ein sehr dürftiges Ueberbleibsel der alten
 Messe ist. Nicht besetzt durch keine Bretterbuden den engen
 Platz. Das Geschäft dieser Messe besteht unter anderem aus dem
 Verkauf des Vieh daselbst, Hühner, Schafweiden, Wische,
 Henden, Reintende, Stoffe aller Art, Wästen und Westen, Weiser
 Käse und Gabeln, Taschenlampen, Feuerzeuge, Stiefeln usw.
 gibt es hier: den ganzen Kleinkram, den man alltäglich im Haus-
 halt braucht. Man bekommt das wohl heutzutage auch in den
 verschiedenen Geschäften und Kaufhäusern der Stadt, aber — so
 leicht geschrieben! — hier erhält man alles zu staunend billigen
 Preisen und in nie gesehenen Qualitäten. Deshalb kommen auch
 die Frauen so zahlreich zu diesen Ständen, beschauen sich die
 Ware, prüfen und geben Vergleiche. Ohne ein Kaufmännchen geht
 hier niemand fort, und wenn es nur eine frische Waffel oder ein
 farbiger „Reichholl“ ist, die von den Kindern so schmeichlich ange-
 fordert werden. Die türkischen Konditorien, oder wie sie immer
 heißen, sind ja stets von Kindern umlagert. Einen großen Teil
 der Verkaufseinnahme nimmt der Weidmarkt ein mit seinen
 lebenden Töpfen, Emailgeschloßen und seinen Porzellanwaren.
 Es sind die Respektartikel, die am besten gehen.

Auf dem Weidhof.

Am Sonntag Mittag begann auf dem Platz über dem Redar
 die Schau- und Messe, die immer auf Alt und Jung eine große
 Anziehungskraft ausübt. Schon in den ersten Mittagsstunden
 drängten sich die Menschen, all die Schenkwirtschaften zu schauen,
 die an solchen Festtagen von jeher hier zusammenströmen. Vom
 Weidhof, der sich auf der Friedrichsstraße mit seltener Aus-
 dauer aufpostiert hatte und seinem Kosen die quietenbennten Töne
 entlockte, bis zum Schenkwirtschaft für diejenigen, die das Gröhlen
 noch nicht gelernt haben, waren alle Reklamen in zahlreicher Fülle
 vertreten. Für Stimmung sorgten die Waffelbäcker, die stets bei
 solchen Gelegenheiten das beste Geschäft machen, und die Zucker-
 bäcker. Man schob und drängte sich bei den Reklamen, die in
 nervenzerstörender Dichtart die Ohren befehligen, durch die
 engen Gassen der Redarstadt, in der man so leicht sein teures
 Geld für billige musikalische Genüsse eintauschen kann. Das wurde
 denn auch in reichlichem Maße getan. Die kleinen Kinder führen
 mit der Berg- und Talbahn und die Großen machten eine Wellen-
 reise per Auto, immer im Kreise herum. Junge Mädchen über-
 läuten das lärmende Getöse mit schrillen Pfiffen, neckten mit
 Staubwedeln die kleinen Mädchen, diese wieder labten sich an ihren
 gefüllten Juchzähnen und drängten sich in die Wunderbuden,
 und Deutschlands Zukunft übte die Lungenträfte auf der Kinder-
 trompete.

Als längst der Abend hereinbrochen war und sich ein dien-
 liches Lichtmeer über den Platz ergoß, wimmelte es noch wie
 in einem Ameisenhaufen, wobei es besonders musikalisch ange-
 dautete sogat wagten, sich nach den Klängen der Reclamen zu
 beugen.

Mannheimer Kinderhilfe am Kenndienstag.

Etwa 4000 Kinder sind es, denen die Mannheimer Kinderhilfe
 zu einer Erholungstour verhelfen soll, weil die Eltern den erheb-
 lichen Kostenaufwand nicht voll decken können. Dabei sind nur die
 allerdingenbesten Fälle schulärztlich geprüft worden. Viele
 Kinder müssen außer Betracht bleiben, obgleich auch für sie eine Kur
 außerordentlich nützlich wäre, weil eben die Mittel nicht un-
 erschöpflich vorhanden sind.

Wenn nun am heutigen Kenndienstag viele fröhe Menschen
 den weiten Kennplatz füllten, so wird dank des Engagements
 des Kenners der Mannheimer Kinderhilfe ihren Sammeltag
 haben. Freiwillige Helferinnen werden mit ihren Sammelbüchern
 alle Plätze besetzen und um eine Gabe für die erholungsberechtigten
 Kinder bitten. Wer wird angesichts der durchdringenden Not, in welcher
 sich unsere körperlich und geistig geschwächte Jugend befindet, da
 nicht gerne gehen? Wer wird da, wo fröhliches und lustiges
 Treiben herrscht, nicht gern gehen, um unseren notleidenden Kin-
 dern Gutmütigkeit und Frohsinn zu schenken? Wer wird, wenn er
 am Ende seinen Gewinn einheimlich, nicht gern die Mannheimer
 Kinderhilfe an diesem Gewinn teilnehmen lassen? Und wird nicht
 auch der, der, ohne einen Gewinn zu erzielen, gewettet hat, sich
 freuen, daß er erst so viel für die Kinderhilfe übrig hat, als er
 Lohn empfangt hat?

Wer die Not kennt — und zu wein spricht sie nicht eine
 deutliche Sprache — der wird mit uns wünschen, daß die Gebe-
 reitschaft am heutigen Dienstag auf dem Kennplatz triumphal
 feiert. Alle Sammlerinnen werden ihr bestes tun, um der Kinder-
 hilfe einen guten Erfolg zu sichern. Neben freudigen Geben wer-
 den für ein Geben überreichen, mit der Bitte, es sichtbar zu
 tragen. Am Weidhof erkennen sie den, der der Kinderhilfe bereits
 empfangt hat. Und wenn die Sammlerin kommt, so drufe jeder an
 seine eigene Jugend und er wird den Volkstanz dafür haben,
 was er der Sammelhilfe anvertrauen wird. Je mehr gegeben
 wird, desto mehr kann für die bedürftige Jugend geschehen.

III. Tragen von Uniformen bei Regimentsfeiern. Ueber das
 Tragen von Militäruniformen bei Regimentsfeiern wird in der
 amtlichen Karlsruher Zeitung mitgeteilt: Nach den Ausführungs-
 Bestimmungen vom 3. Oktober 1921 zur Verordnung des Reichs-
 präsidenten über das Verbot des Tragens der Militäruniform
 (Wehrstabe e) dürfen die zum Tragen der Uniform berechtigten ehe-
 maligen Angehörigen der bewaffneten Macht von diesem Recht nur
 Gebrauch machen, wenn der zuständige Wehrkreisbefehlshaber die
 Teilnahme von Reichswehrangehörigen in Uniform an Regiments-
 feiern ausdrücklich genehmigt hat. Das Ministerium des Innern
 nimmt den Standpunkt ein, daß für die Regimentsfeiern diese Er-
 laubnis außerhalb der Standorte der Reichswehr nicht erteilt und
 soweit ein solches erteilt, zurückgenommen werden soll, und ist
 hierüber mit dem Wehrkreisbefehlshaber V. in Stuttgart ins Be-
 nehmen getreten.

IV. Die Streichholzprelle. Zu der Nachricht, daß die Streich-
 hölzer ab 1. Mai wesentlich aufschlagener werden, wird von der
 Hindolzhölzfabrik Gebr. Diehl in Medesheim erklärt, daß von einer
 Erhöhung des Preises für Zündhölzer infolge der Zündwarensteuer
 keine Rede sein könne. Die Zündwarensteuer hebt die Umsatzsteuer
 auf, jedoch eine neue Steuerbelastung für Zündwaren nicht eintritt.
 Eine Preisverhöhung könne höchstens aufgrund der allgemeinen
 Teuerung in Frage, bis jetzt sei aber eine solche noch nicht geplant.

A Lebensmittelpende zur Bekämpfung der Tuberkulose. Zur
 Bekämpfung der Tuberkulose in der offenen Pflege haben die eng-
 lischen Dichter in weiterer Durchführung ihrer seit April vorigen
 Jahres begonnenen Aktion wiederum Lebensmittel zur Verfügung
 gestellt. Es konnten diesmal 148 Kisten Schmalz und 4500 Kg.
 Trockenmilch zur Verteilung kommen, von denen der Stadt Mann-
 heim für die Stadt Rungenbürgel 12 Kisten Schmalz und
 340 Kg. Trockenmilch überwiesen worden sind.

B Beitragsverhöhung der vereinigten Medizinikassen. Wie aus
 der Anzeige der vereinigten Medizinikassen im Sonntag Abend-
 blatt zu ersehen ist, mußte leider wegen der von Monat zu Monat
 weiter steigenden Aufwendungen für Arzt und Apotheke wieder
 eine erhebliche Beitragsverhöhung vorgenommen werden.
 In der gemeinsamen Sitzung wurde auch ermogent, ob nicht
 eine Beitragsverhöhung durch Einschränkung der Kostenleistungen

zu umgehen wäre, indem man sich den Bestimmungen der allge-
 meinen Ortskrankenkasse hier anpassen würde, die Unterstufen-
 dauer, die jetzt ein Jahr beträgt, auf 3/4 Jahr zu beschränken und
 die Arzneikosten nur zur Hälfte zu übernehmen. Das wäre gegen-
 über den erkrankten Mitgliedern eine Härte gewesen, für welche die
 Vorstände der Kassen die Verantwortung nicht glauben über-
 nehmen zu können. Einstimmig kam man zur Ansicht, daß bei
 den täglich steigenden Ausgaben eine Beitragsverhöhung die einzige
 Möglichkeit ist, die Interessen der Mitglieder zu wahren.

3 Beklebung „Kriegsbeschädigte“, so wird uns von zuständiger
 amtlicher Seite mitgeteilt, erscheinen in den Häusern, Wirtschaften,
 auf Straßen und bei Messen immer wieder, um durch das Her-
 vortreten ihrer Beschädigungen das öffentliche Mitleid zu erregen. Die
 Erfahrungen haben gezeigt, daß es sich in den meisten derartigen
 Fällen überhaupt nicht um Kriegsbeschädigte, jedenfalls aber nicht
 um solche, die in Baden ihren Wohnsitz haben, handelt, sondern um
 von auswärts zugewanderte Leute, die auch schon vor dem Kriege
 der Arbeit aus dem Wege gegangen sind, und die als Landstreicher
 umherziehend die Gutmütigkeit und Opferwilligkeit der Allgemei-
 heit auszunutzen, zumal es sich hier um ein sehr einträgliches Geschäft
 handelt. Im Interesse der wirklich Kriegsbeschädigten und Kriegs-
 verletzten müssen derartige Erscheinungen unbedingt bekämpft
 werden, da dadurch das Ansehen der Kriegsbeschädigten in der Offent-
 lichkeit sehr beeinträchtigt wird. Kein Kriegsbeschädigter ist geneigt,
 den erniedrigenden Straßenbreit auszunutzen, für jeden sorgt in
 ausreichendem Maße die amtliche Kriegsbeschädigtenfürsorge, wenn
 er durch seine Kriegsbeschädigung nicht mehr in der Lage ist, seinen
 Unterhalt selbst zu verdienen. Auch geeignete Beschäftigung kann
 heute jedem Schwerebeschädigten, der arbeiten will, vermittelt
 werden, sei es nach vorher erfolgter Heilbehandlung oder nach
 sachverständiger Berufsberatung. Wer einem angeblich kriegsbeschädigten
 Bettler wirklich helfen will, gebe ihm kein Almosen, sondern
 verweise ihn an die bei jedem Bezirksamt vorhandene amtliche Für-
 sorgestelle für Kriegsbeschädigte, lasse sich außerdem den Namen des
 Bettlers nennen und — falls er weiteres Interesse für ihn hat —
 erkundige sich bei genannter Stelle nach der Art der Erledigung des
 Falles, um sich davon zu überzeugen, daß einem wirklich Bedürftigen
 auch hinreichend geholfen wird.

4 Die Berufsfeuerwehr wurde am Sonntag vormittag kurz nach
 10 Uhr nach den Spelzengärten gerufen, wo durch Selbstentzündung
 ein Haufen ungelöschter Kalk, der mit Brettern und Luchern ab-
 gedeckt war, in Brand geraten war. Die Gefahr des Umfahrgreifens
 des Feuers wurde durch die Berufsfeuerwehr beseitigt. Der entstan-
 dene Schaden beträgt etwa 5000 Mk.

Veranstaltungen.

3 Beklebung „Kriegsbeschädigte“ an der Handelshochschule. Auch
 im Sommersemester werden von der Handelshochschule vollständige
 Vortragsreihen veranstaltet. Es werden sprechen: Professor Dr.
 Erdel über „Arbeitsgerichte und Schlichtungsstellen nach gegen-
 wärtiger und künftiger Regelung“ jeweils Donnerstag, Reg.-Kol
 a. D. Prof. Endres über „Wirtschaftsgeographie Deutschlands
 und dessen Nachbarländer“ jeweils Freitag. Ein Teil der Plätze ist
 für die Mannheimer Arbeiterorganisationen vorgemerkt, doch
 ist eine größere Anzahl Plätze für den freien Einzelverkauf zur
 Verfügung.

4 Clonella, das Ödemeis, halb Weib, halb Bär, wird auf
 der Maimesse das größte Aufsehen erregen. „Clonella“ wird nicht
 wegen ihrer Behaarung das Ödemeis genannt, wie es bei „Clonella“,
 dem Rattenmenschen“ der Fall ist, sondern wegen ihres ganzen
 tierischen Körperbaues. Da Oberkiefer und Beckenboden zu-
 sammengewachsen sind und Kniekehlen fehlen, so ist auch „Clonella“
 nicht instande wie ein Mensch auf zwei Gliedmaßen zu
 gehen, sondern sie muß sich genau wie ein Tier auf vier Glied-
 mäßen fortbewegen. Was wir als Hände und Füße bezeichnen,
 ist bei ihr fahnenartig entwickelt und es weisen die hinteren Lagen
 je acht Zehen, die vorderen 6 Zehen auf. Was man bei „Clonella“
 als menschlich bezeichnen kann, ist nur der Kopf. Jedoch sind die
 ganzen Lebensgewohnheiten denen eines Menschen angepasst. „Clonella“
 ist geistig hoch entwickelt und wurde deshalb von den be-
 deutendsten medizinischen Kapazitäten der Gegenwart eingehend
 untersucht und als die bedeutendste Abnormität der Gegenwart an-
 erkannt.

Spielplan des National-Theaters				Neues Theater			
Tag	Uhr	Stück	Vorstellung	Tag	Uhr	Stück	Vorstellung
2. D.	4 1/2	C	Der Barbier von Sevilla	7			
3. M.	4 1/2	D	Die Jungfrau von Orléans	6			Der Vetter aus Dingsda 8
8. F.		A, B	Die Meistersinger von Nürnberg	6			
6. S.		A, B	Luis Millerin	7			Der Vogelhändler 7
7. S.	4 1/2	A	Der Rosenkavalier	6 1/2			Der Störenfried 7 1/2
8. M.		V, V	Die Vögel	6			

Serichtszeitung.

1 Weinheim, 28. April. Am Dezember v. J. hatte ein mit
 Zigaretten beladenes Automobil auf der Fahrt von Darmstadt nach
 Mannheim hierorts einen Unfall, wobei ein Teil der Ladung auf die
 Straße fiel. Die sich rasch ansammelnde Menge mochte an Glimm-
 sigaren, was man irgend wegschleppen konnte. Ingesamt wurden
 über 8000 Zigaretten gestohlen. Diese Angelegenheit hatte gestern ein
 Nachspiel vor dem hiesigen Schöffengericht. Neun wegen
 Diebstahls angeklagte Knaben und Mädchen erhielten je einen Tag
 bzw. zwei Tage Gefängnis. Vier erwachsene Personen wurden
 wegen Hehlerei zu Geldstrafen von 240 bzw. 400 Mk. verurteilt.

2 Am dem Weidhof, 27. April. Eine exemplarische aber
 verdiente Strafe erhielt eine Frau Gampy in Odes. Wegen
 Mißachtung wurde sie zu 6 Monaten Gefängnis und 10 000 Mk.
 Geldstrafe verurteilt sowie Urteilsveröffentlichung.

3 ORB. Mainz, 27. April. Die als deutsch-französische Dolmetscher
 in Diensten der interalliierten Rheinlandkommission geltenden
 Hüller August Wondenschein, René Biendardt, Rh.
 Thureau und C. Baillet hatten im Bahnhof Ludwigsbahn
 nachts nach 12 Uhr im betrunkenen Zustand ohne Befugnis den
 deutschen Reisenden die Personalausweise abverlangt. Der Händler
 Franz Bauer aus Mainz durchschaute die Burschen und weigerte
 sich, seinen Personalausweis vorzuzeigen. Der Angeklagte Wondenschein
 packte daraufhin den Krug am Krug, versuchte ihn zu
 verhaften. Um weitere Gewaltthaten zu vermeiden, ging der
 Deutsche mit und forderte, sofort zur französischen Bahnhofskom-
 mandantur gebracht zu werden. Vor der Türe der letzteren ver-
 schwanden die Angeklagten, wurden aber noch in der Nacht von den
 französischen Gendarmen festgenommen und in Untersuchungshaft
 gebracht. Die Anklage lautete auf unbefugte Annahme eines
 Amtes. In der Hauptverhandlung bestritten die Angeklagten, sich
 als französische Geheimpolizisten auszugeben zu haben. Sie hätten
 vielmehr erklärt, sie seien im Dienst der interalliierten Rheinland-
 kommission, was tatsächlich auch der Fall gewesen sei. Die unbefugte
 Haftkontrolle entschuldigten sie mit Trunkenheit. Durch die vernom-
 menen deutschen Zeugen konnte nicht festgestellt werden, daß sich die
 Angeklagten das Amt eines französischen Polizeibeamten anmaßt
 hatten. Da ein Beweis in dieser Hinsicht nicht erbracht wurde, er-
 kannte das Gericht auf Antrag des Verteidigers auf Frei-
 sprechung.

4 Densig, 28. April. Das Danziger Jugendgericht verurteilte
 den 18jährigen Laubburschen Venier, der seinen gleichaltrigen
 Freund erschlug und herabte, zu 15 Jahren Gefängnis.

Dr. Wegener's Tee
 regelt den Stuhlgang bei Darmträgheit und Verstopfung.
 In den Apotheken erhältlich.
 Filialstellen: 10, Aachen; 11, Bonn; 12, Braunschweig; 13, Chemnitz; 14, Dresden; 15, Elberfeld; 16, Frankfurt; 17, Gießen; 18, Hamburg; 19, Hannover; 20, Köln; 21, Leipzig; 22, Lübeck; 23, Magdeburg; 24, Mannheim; 25, Nürnberg; 26, Regensburg; 27, Tübingen; 28, Ulm; 29, Weimar; 30, Wiesbaden; 31, Würzburg; 32, Zwickau.

Der Sport vom Sonntag



Mannheimer Rennlage Jubiläums-Pferderennen.

Erster Tag.

Massenbesuch und guter Sport! Mit diesem vielversprechenden Auftakt hat am Sonntag das Jubiläumstesting des Badischen Rennvereins begonnen. Mit Schrecken mußte man am Sonntag in der Frühe die Feststellung machen, daß der himmlische Regenapparat von neuem in Tätigkeit gesetzt worden war. Der Himmel machte ein so finstres Gesicht, daß man mit einem baldigen Abstellen nicht rechnen konnte. Es regnete wirklich auch bis gegen Mittag. Aber dann ließ bis zum Abend kein Tropfen mehr. Der Himmel ließ allerdings keinen Sonnenstrahl durch die Wolkendecke, und dabei war es so bitterkalt, daß man unwillkürlich Sehnsucht nach recht heißen Getränken und einem recht dicken Pelzmantel bekam. Auf den Besuch der Rennen hatte die an der entscheidenden Stunde immer noch ziemlich unsichere Witterung keinen Einfluß. Auf den Tribünen konnte nur ein geringer Teil der Zuschauer Unterlauft finden. Wenn man während der Rennen einen Blick nach Osten und Westen warf, dann konnte man feststellen, daß eine wahre Riesensonne bis zum Zaun Kopf an Kopf stand. Auch der Neckardamm war verhältnismäßig gut besetzt. Mit dem Massenbesuch, der sich an warmen Sonnentagen einzustellen pflegt, konnte diesmal nicht gerechnet werden, dazu war die Witterung nicht angetan, aber die Besuchsziffer war immerhin noch besser, als erwartet wurde. Der Damenwelt war bei der schier spärlichen Kühle keine Gelegenheit geboten, mit dem neuen Frühjahrs- oder Sommerkostüm zu paradien. Dafür sah man eine Anzahl sehr aparter Mäntel und Capes. Ohne den schützenden Mantel hätten sich nur einige ganz Waghalsige, die einen gehörigen Schnupfen riskieren mußten, hinausgetraut. Helles, lichte Farben waren nur wenig zu sehen. Um so greller, buntschreckiger war das Farbenspiel, das die Duveline- und Lederhüte in dem Zuschauermeer hervorrieten.

Wer nicht das großstädtische gesellschaftliche Bild interessiert, das sich an stark besuchten Tagen auf und vor den Tribünen entwickelt, der wurde durch die sportlichen Leistungen in vollem Maße bedrückt. Sämtliche Rennen wiesen starke Felder auf, so daß sich dem Auge fesselnde Kämpfe entrollten. Das Begrüßungs-Flachrennen, mit dem der Tag eingeleitet wurde, mußte sogar in zwei Abteilungen gelaufen werden, da sich 15 Pferde dem Starter stellten. In der zweiten Abteilung siegte die von der blauen Rennsportzeitung und uns getippte Turbine mit A. Ebert im Sattel, während in der ersten Abteilung Trauerweide, ein nicht sonderlich beachtetes Pferd, von F. Bressel zum Siege gesteuert wurde. Die Favoriten versagten übrigens ganz auffallend. Es muß sein, daß ihnen das Gelaufe nicht recht zusagte, das infolge des vielen Regens in der Vorwoche sehr stark angefeuchtet worden war. Im Taunus-Jagdrennen siegte Käthel, eine gute Vierjährige, mit G. Cziesla im Sattel. Im geheimen scheint auf die Clairef-Tepee-Tochter, obgleich sie nicht favorisiert war, eine recht stattliche Gemeinde geschworen zu haben, denn der Totalisator bezahlte nur 26 für 10 Mark auf Sieg. Viel Geld ist auf Wolpoto verloren worden, der im geschlagenen Felde landete, und auf den ebenfalls getippen Blauschwarz, der uns Haar Sieger geworden wäre im Luisenpark-Ausgleich vor dem Einlauf in die Gewinnseite auffallend zurückfiel. Herr v. Moßner, der Sieggewohnte, konnte wenigstens noch das dritte Geld retten. Im Neuwiesen-Flachrennen erstritt Herr Dr. Lindenbergs Metis mit Griczke im Sattel gegen eine zwöfköpfige Konkurrenz einen sicheren Sieg. Der favorisierte Blau und Weiß konnte sich nicht einmal placieren. Im Odenwald-Jagdrennen, das erst gegen 7.15 Uhr gelaufen wurde — die Abendstunden sendten sich bereits hernieder — lieferten sich zwei Favoriten, der von der blauen Rennsportzeitung als Sieger vorausgesagte Casimir mit H. Keim im Sattel, und Igazgato, der von K. Edler geritten wurde, ein interessantes Endgeleit, aus dem Casimir überlegen mit 3 Längen als Erster hervorging. Sonderbarerweise wurde dieser Sieg mit 90 für 10 honoriert. Leider ereignete sich bei diesem Schluffrennen der einzige Unfall des Tages, Styr, der bereits beim letzten Herbstrennen unangenehm aufgefallen war, nach dem er in der Diagonale die Wallhecke gesonnen hatte, seinen Reiter V. Seibert ab, der bewußt liegen blieb. Im Krankenhaus wurde eine leichte Gehirnerschütterung festgestellt. Erfreulicherweise konnte uns bald die Mitteilung gemacht werden, daß Herr Seibert die Besserung wieder erlangt habe und daß zu ersten Befürchtungen keine Veranlassung vorliege.

Die Verluste entsprachen der Wertlosigkeit des Papiergeldes. Die Totalisatorbörsen waren demnach undränglich, daß man glauben konnte, etwas geschickt zu erhalten. Die Welter bitten auch nicht unter dem Wasser zu leiden, denn dadurch, daß sich ihr Interesse auf Toto und Rennbeobachtung konzentrierte, waren sie in ständiger Bewegung. Wer aber nur zum Schauen gekommen war, der bekam bei dem kühlen Mallober bald Sehnsucht nach einer warmen Tasse Kaffee. In den Restaurationsräumen muß, nach den Bergen von Tassen zu schließen, die den Schenkeplatz der Kaffeeschicht bedeckten, das braune Getränk in Strömen geflossen sein. Man hätte sogar einen steifen Grog vertrauen können. Da der Wirtschaftsbetrieb durch die Herren Schenk und Ruller wieder gut organisiert war, so wickelte sich dieser wichtige Teil des Rennplatzbetriebes zur vollen Zufriedenheit ab. Der rechtechnische Betrieb klappete nicht minder vorzüglich. Von sachverständiger Seite wurde den Neuerungen, die das Gelaufe erfuhr, ungeschwätzte Anerkennung gezollt. Falschreden ist jetzt, wie man immerwährend zugibt, ausgeschlossen. Herr Direktor Hohl wurde außerdem seines 25jährigen Jubiläums durch die Ueberreichung eines silbervergoldeten

Beckers mit Widmung überrascht. Auch sonstige Ehrungen wurden dem verdienstvollen Vorstand des Rennvereins zuteil. Charakteristisch in der Ausführung ist eine vom Personal stammende Blumenpende, die ein Hindernis darstellt, an der eine Flagge mit der Zahl 25 steckt. Verschiedene Umstände, so das doppelte Laufen des ersten Rennens und der Andrang am Toto, trugen dazu bei, daß das letzte Rennen erst gegen halb 8 Uhr beendet war. Der Neckardamm leerte sich bereits nach dem Kampf um den Jubiläumspreis der Stadt Mannheim, das übrigens so prächtig geritten wurde, daß man von einem sportlichen Ereignis sprechen darf, auf der anderen Seite aber hielten die meisten bis zum Schluß aus. Nachstehend der Verlauf des ersten Tages:

I. Begrüßungs-Flachrennen.

Preise 30.000 M. (20.000 M. dem 1., 5.000 M. dem 2., 3.000 M. dem 3., 2.000 M. dem 4. Pferde). — Für 3j. und 4j. inl. Maiden. (37 Unterschriften, von denen 34 stehen geblieben.) Das Rennen wird, weil 15 Startmeldungen vorliegen, in zwei Abteilungen gelaufen.

1. Abteilung.

Es liefen 7 Pferde.
Trauerweide, Herrn J. Duells 4j. F.St. von Fels-Tampa (Trainer A. Voigt), 60,5 kg F. Bressel 1
Erbfeind, Herrn E. Hoerschens 4j. br. H. v. Bajazzo-Elohe, 62 kg W. Matz 2
Spre, Lt. M. Gerteis' 4j. F.St. v. Cairo-Speca, 67,5 kg Aschenbrenner 3
Seelöwe, Herrn W. Freederichs 4j. br. W. v. Elopement-Seeschwalbe, 54 kg A. Dinter 4
Belladonna II, Herrn S. Schmitts 3j. F.St., 53 kg A. Klostermeier 0
Wasserschlaage, Herrn J. Liedts 4j. dbr. St., 61,5 kg A. Seifert 0
Hasdrubal, Herrn W. Dreiskämpers 3j. F.H., 54,5 kg H. Pfeiffer 0

Trauerweide, die am besten vom Start wegkommt, hat auf der ganzen Strecke die Führung. Am Riedbahndamm rückt Spre aus dem Hintertreffen vor und sichert sich den 3. Platz. Mit 3 Längen leicht gewonnen.
3 L. — 4 L. — 4 L. — 0 L. — 1/2 L. — Zeit: 1,47 1/2 Min.
Tot: Sieg 38:10 Platz 14, 16, 19:10.

2. Abteilung.

Es liefen 8 Pferde.
Turbine, Herrn Edm. Schmidts 3j. F.St. v. Terminus-Homebody (Trainer A. Morawez), 50,5 kg A. Ebert 1
Kokolores, Herrn H. Schlusius' 4j. br. St. v. Handicapper-Posible, 52,5 kg Sandow 2
Eiweiß, Herrn Dr. Lindenbergs 3j. br. H. v. Eider-Wassermans, 53 kg Griczke 3
Ocolno, Herrn A. Sursons sen. 3j. br. H. v. Handicapper-Princeß Athena, 54 kg Kraft 4
Berggeist, Herrn C. A. Kruses 4j. dbr. W., 54 kg A. Brühl 0
Freiheit, Herrn L. Lucas' 3j. F.St., 55 kg Ruskas 0
Rosario, Herrn W. Blatts 3j. br. H., 56,5 kg Unterholzer 0
Superba, Herrn A. Wagners 3j. br. St., 48,5 kg F. Hutter 0

Das Feld geht nach gutem Start im Rudel mit Turbine in Führung ab Superba am Schluß. Kokolores, Eiweiß und Ocolno liegen im Hintertreffen. Im Einlauf wird Turbine, die sich den Sieg nicht mehr streitig machen läßt, von Kokolores vergeblich scharf angegriffen. Der Favorit siegt sicher mit 1 1/2 Längen. Ocolno und Berggeist landeten im toten Rennen.

1 1/2 L. — 2 L. — Totes Rennen. — 4 L. — 4 L. — 3 L. — Zeit: 1,44 1/2 Min.
Tot: Sieg 34:10; Platz 14, 22, 11, 18:10.

II. Taunus-Jagdrennen. — Ausgleich.

Preise 35.000 M. (20.000 M. dem 1., 6.000 M. dem 2., 4.000 M. dem 3., 3.000 M. dem 4., 2.000 M. dem 5. Pferde). — Für 4j. und ältere inländische Pferde, die seit 1. April 1921 kein Rennen von 25.000 M. gewonnen haben. (40 Unterschriften, von denen 19 angenommen.)

Es liefen 8 Pferde.
Käthel, Herrn A. Pfisters 4j. dbr. St. v. Clairef-Tepee (Trainer M. Böhme), 54,5 kg G. Cziesla 1
Blauschwarz, Frhr. F. von Gunders a. br. W. v. Saint-Maclo-Palette-Kuße, 63 kg K. Schuller 2
Wolpoto, Frau E. Kornblums a. hbr. W. v. Ouliver II-Pride of Windermere, 63,5 kg K. Edler 3
Tetty Bär, Herrn J. Liedts 6j. F.W. v. Ouliver II-Turandot, 54,5 kg O. Wehe 4
Karl der Große, Herrn G. Sieverts a. F.W. v. Calvelay-Charleys Aunt, 57,5 kg Konopek 5
Fliegender Aar, Herrn P. Heils a. dbr. H., 65 kg F. Michaelis 0
Schadenfreude, Herrn Dr. R. Lindenbergs 4j. br. St., 54 kg R. Janek 0
Thymian, Herrn F. Reichwalds a. F.H., 61 kg E. Oeser 0

Wolpoto übernimmt nach Fall der Flagge die Führung. Am Neckardamm geht Käthel in Front und galoppiert eine Strecke mit Karl der Große Gurt an Gurt. Blauschwarz, Wolpoto und Thymian liegen im zweiten Treffen. Nach den Tribünen trennt sich Thymian auf freiem Felde von seinem Reiter. Beim zweiten Passieren des Neckardamm zeigt Käthel immer noch den übigen Weg. Beim Einbiegen in die Oeraden greift Blauschwarz Käthel an, wird aber nach Gegenwehr sicher mit einer halben Länge abgewiesen.
1/2 L. — 10 L. — 20 L. — Weile. — Zeit: 4,94 1/2 Min.
Tot: Sieg 26:10; Platz 13, 13:10.

III. Luisenpark-Ausgleich.

Preise 32.000 M. (20.000 M. dem 1., 6.000 M. dem 2., 4.000 M. dem 3., 2.000 M. dem 4. Pferde). — Für 4j. und ältere inländische Pferde, die seit 1. Juni 1921 weder ein Rennen von 30.000 M. noch seitdem in Sa. 100.000 M. gewonnen haben. (32 Unterschriften, von denen 16 angenommen.)

Es liefen 7 Pferde.
Ottile, Herrn S. Schmitts 6j. F.St. v. Cairo-Oriolita (Trainer M. Böhme), 42 kg M. Seifert 1
Lucille, Herrn Edm. Schmidts 4j. br. St. v. Maxim-Lily-Surefoot, 50,5 kg A. Ebert 3
Firat Rose, Herrn A. Wagners 4j. F.St. v. Oversight-Rosetta, 43 kg F. Hutter 3
Finboge, Frhr. G. v. Schrenck-Notzings 5j. F.H. v. Gulliver II-Felicias, 58 kg A. Keim 4
Deinhart, Herrn M. Salzbergers 6j. schw. H., 46,5 kg Aschenbrenner 0
Sultana, Herrn Dr. R. Lindenbergs 5j. br. St., 62 kg E. Griczke 0
Cavatine, Herrn W. Blatts 4j. br. St., 53 kg W. Matz 0
Sultana kommt am besten weg, Deinhart und Ottile dicht auf, Firat Rose am Schluß. Im Bogen liegen bereits Ottile und Lucille in Front. Sultana fällt weit zurück. Im Einlauf scharfer Endkampf, aus dem Ottile sicher mit einer Länge erfolgreich hervorgeht. Firat Rose und Finboge kämpfen um den dritten Platz.
1/2 L. — 2 L. — 3 L. — 10 L. — Zeit: 2,39 1/2 Min.
Tot: Sieg 164:10; Platz 34, 17, 18:10.

IV. Trifels-Hürdenrennen.

Preise 24.000 M. (15.000 M. dem 1., 4.000 M. dem 2., 3.000 M. dem 3., 2.000 M. dem 4. Pferde). — Für 4j. u. äl. inländ.

Pferde, die seit dem 1. Juni 1921 nicht in Sa. 40.000 M. gewonnen haben. 2800 m. (32 Unterschriften.)

Es liefen 4 Pferde.
Wildlieb, Herrn W. Dreiskämpers a. br. H. v. Kirkconnel-Wild Girl II (Trainer H. Pfeiffer), 56,5 kg H. Pfeiffer 1
Consul, Herrn C. A. Kruses 4j. F.H., 55 kg A. Brühl 2
Satyr, Frhr. v. Egloffsteins 5j. br. H., 56,5 kg H. Keim 0
Champagne, Herrn L. Lucas' 5j. F.-St., 61 kg Izmenyi 0

Ein völlig verunglücktes Rennen. Satyr, der die Führung übernimmt, bricht an der Herde vor der Tribüne nach links aus, Consul und Champagne reflexieren das gleiche Hindernis, indem sie nach rechts ausbrechen. Consul wird nachgeritten und hat eine Weile die Führung, verweigert am Amicitiaeck aber von neuem das Hindernis, wird von neuem nachgeritten und passiert schließlich noch hinter Wildlieb in weitem Abstand das Ziel. — Zeit: 4,54 1/2 Min.
Tot: Sieg 13:10; Platz 12, 16:10.

V. Jubiläumspreis der Stadt Mannheim. Jagdrennen.

Ehrenpreis im Werte von 10.000 M. und Preise 55.000 M., davon 30.000 M. aus der Jubiläumspende der Industrie und des Handels gegeben (Ehrenpreis und 30.000 M. dem 1., 10.000 M. dem 2., 6.000 M. dem 3., 4.000 M. dem 4., 3.000 M. dem 5., 2.000 M. dem 6. Pferde). — Für ein silberner Becher dem Trainer des 1. und 2. Pferdes und dem siegenden Reiter. — Für 5j. u. äl. Pferde aller Länder (mit Ausschluß der engl., franz., belg. und außereuropäischen), die seit 1. April 1921 weder ein Rennen von 30.000 M. noch seitdem in Summa 130.000 M. gewonnen haben. 4200 m. (24 Unterschriften, von denen 23 stehen geblieben.)

Es liefen 7 Pferde.
Ischariot, Herrn Edm. Schmidts 5j. br. H. v. Robert-le Diable-Isis (Trainer A. Morawez), 57,5 kg Unterholzer 1
Boros, Frhr. G. v. Schrenck-Notzings 5j. br. H. v. Bony-Morosa, 56 kg G. Keim 2
Opanke, Gräfin A. Osthelms 5j. dbr. St. v. Fervor-Orchis, 61,5 kg v. Moßner 3
Carlsminde, Herrn P. Heils a. F.-W. v. Hannibal-Siphon, 54,5 kg F. Michaelis 4
Lomsha, Herrn E. Sechters 6j. F.-W. v. Handicapper-Poucoffe, 57 kg K. Pfänder 5
Laffete, Frau E. Kornblums 6j. br. St., 55,50 kg K. Edler 0
Raufbold, Herrn O. Lampis 6j. dbr. W., 63 kg K. Schuller 0

Nach Fall der Flagge übernimmt Carlsminde die Führung des sehr geschlossenen Feldes. Lomsha und Laffete liegen auf den nächsten Plätzen, am Schluß Raufbold. Das Bild wechselt ständig. Laffete geht bald in Front. Lomsha, Raufbold und Borros liegen im Hintertreffen, während Carlsminde auf den letzten Platz zurückfällt. In der Diagonale weist Lomsha dem immer noch dicht geschlossenen Felde den Weg. Borros, Opanke und Laffete liegen auf den nächsten Plätzen, am Schluß Raufbold vor Ischariot, der nun vorgeworfen wird. Vor den Tribünen führt Laffete vor Borros, Lomsha und Ischariot. Beim Einbiegen in die Gewinnseite erscheinen zuerst Ischariot und Borros. Opanke wird scharf angefaßt, kommt aber hier schon nicht mehr für das Endgeleit in Betracht, das Ischariot und Borros unter sich ausmachen. Ischariot gewinnt das interessanteste Rennen des Tages nach Kampf mit einer halben Länge.

1/2 L. — 2 1/2 L. — 6 L. — 8 L. — Zeit: 5,58 1/2 Min.
Tot: Sieg 52:10; Platz 12, 15, 11:10.

VI. Neuwiesen-Flachrennen.

Preise 24.000 Mk. (15.000 Mk. dem 1., 4.000 Mk. dem 2., 3.000 Mk. dem 3., 2.000 Mk. dem 4. Pferde). — Für 3j. und ältere Pferde aller Länder (mit Ausschluß der engl., franz., belg. und außereuropäischen), die seit 1. Juni 1921 nicht in Sa. 60.000 Mark gewonnen haben. 1600 m. 42 Unterschriften.)

Es liefen 13 Pferde.
Metis, Herrn Dr. R. Lindenbergs 3j. br. St. v. Balting-lauf-Metope (Trainer R. Matzig), 55 kg E. Griczke 1
Csomernye, Herrn F. Reichwalds a. F.-H. v. Gascony-Csendes, 52 kg A. Dinter 2
Thuja, Herrn J. Duells 4j. br. St. v. Lycaon-Thusis, 53 kg E. Unruh 3
Gedinge, Hr. W. Büttmanns 5j. br. St. v. Lycaon-Gluepot, 50 kg W. Kruff 4
Furcsa Marcsi, Lt. M. Gerteis' 5j. br. H., 54,50 kg W. Matz 0
Delfin, Hr. A. Pfisters 4j. F.-H., 54 kg E. Grobauer 0
Wittlicher, Frau K. Luhrs 6j. F.-H. 54,50 kg F. Janek 0
Blau und Weiß, Herrn J. Brammers 4j. br. H., 64,50 kg A. Brown 0
Preußen, Hr. J. Duells 4j. F.-H., 51,50 kg O. Bochmann 0

Nicolo, Hr. F. Fuchs' a. dbr. W., 59 kg L. Puskas 0
Hargitta, Lt. M. Gerteis' 6j. br. St., 53 kg G. Cziesla 0
Condé, Gräfin A. Osthelms 4j. F.-H., 63,50 kg F. Bressel 0
Güllizar, Hr. G. Roelkes 5j. F.-St., 53 kg A. Seiffert 0
Das stattliche Feld geht mit Wittlicher in Führung ab. Csomernye und Metis liegen auf den nächsten Plätzen. Am Neckardamm galoppiert bereits Metis an der Tete des weit auseinandergezogenen Feldes und gewinnt sicher mit einer Länge.
1 L. — 1 1/2 L. — 4 L. — Kopf. — Zeit: 1,53 1/2 Min.
Tot: Sieg 54:10; Platz 22, 21, 73:10.

VII. Odenwald-Jagdrennen.

Preise 25.000 Mk. (15.000 Mk. dem 1., 4.000 Mk. dem 2., 2.500 Mk. dem 3., 2.000 Mk. dem 4., 1.500 Mk. dem 5. Pferde). — Für 4j. und ältere Pferde aller Länder, die seit 1. Juni 1921 nicht gesiegt haben. 3000 m. 35 Unterschriften, von denen 33 stehen geblieben.)

Es liefen 11 Pferde.
Casimir, Hr. A. Schusters 6j. br. W. v. Canopus-Ireicht, (Trainer J. Machan), 61 kg H. Keim 1
Igazgato, Frau E. Kornblums 6j. F.-H. v. Gascony-Invariable, 68 kg K. Edler 2
Satyr, Frhr. v. Egloffsteins 5j. br. H. v. Lycaon-Safety, 65 kg Unterholzer 3
Tyronn, Gestüt Wilsons 6j. F.-W. v. Turenne-Homebody, 55 kg E. Grobauer 4
Great Succes, Hr. A. Wagners 4j. dbr. St. v. Mon-Peliot-Misingette, 58,50 kg E. Hutter 5
Balte, Hr. J. Brammers 4j. br. H., 53,50 kg Fr. Michaelis 0
Prophetin, Hr. O. Silbernagels 5j. dbr. St., 60 kg F. Rinkleb 0
Ishkoodah, Hr. J. Groß und K. Grubers a. br. W., 58 kg K. Pfänder 0
Erbfolger, Hr. W. Freederichs 6j. F.-W., 58,50 kg F. Ebnert 0
Full Stop, Frhr. v. Schraders 5j. br. St., 58,50 kg Burian 0
Styr, Hr. A. Weber-Nonnenhofs 4j. dbr. H., 58,50 kg V. Seibert 0

Nach verzögertem Start führt Igazgato vor Tyronn. Great Succes und Casimir. Prophetin galoppiert am Schluß. Nach dem Erdwall in der Diagonale wirft Styr, der gut im Rennen liegt, seinen Reiter V. Seibert ab, der bewußt vom Platze getragen werden muß. Vor den Tribünen

Kommunale Chronik.

29. Darmstadt, 29. April. Der Hotelbauausfluß trat wieder...

Aus dem Lande.

Weinheim, 2. Mai. Am Sonntag nachmittag fand in der...

Willingen, 27. April. Die Badische Bauern-Vereins-Organisation...

Aus der Pfalz.

Landau, 29. April. Das Jahresfest der pfälzischen evang. Männer- und Junglingsvereine...

Nachbargebiete.

Bensheim, 26. April. Vermittelt wird seit Samstag nach...

Rosenburg, 29. April. In Eitelsholm wurde die Dienst...

Neues aus aller Welt.

Calenwold. Im vorigen Monat kam man auf dem Turn...

Stollensbruch. Am Donnerstag vormittag führte in Chur...

Bankräuber. Ein Einbruch ist in der Nacht zum Sonntag...

Gosserplünderungen in einem Kinderheim. Aus Hamburg...

Die Brandkatastrophe in Malaga. Bei dem Brande im Zoll...

Kunst und Wissen.

Eduard Müllers Faustregenerationen - sie bringen natürlich...

Koncert des Sängerbundes Mannheim-Käfertal. Wenn die...

Handel und Industrie.

Dollarkurs 284.- Mark.

Die Börsenwoche.

Wir hatten in dieser Woche an der Börse fast wieder...

Am nächsten Tage war das Bild der Börse schon wieder...

Zuckerfabrik Frankenthal.

Die Gesellschaft ruft am 20. Mai eine a.-o. G.-V. ein...

Gemeinschaft süddeutscher Zuckerfabriken.

Kapitalerhöhung um je 60%.

Mäßige Erhöhung der Roheisenpreise.

In der Ende letzten Monats abgehaltenen Sitzung des...

Table with 4 columns: Item, Price, Unit, and Remarks. Lists various iron and steel products.

Die neuen Preise haben Gültigkeit bis auf weiteres, mindestens aber bis zum 31. Mai dieses Jahres.

Steuerfreie Einfuhr ausländischer Kohlen nach Deutschland.

Wie wir erfahren, hat die Reichsregierung für die Zeit...

Ersatz der im Sanktionswege erhobenen Zölle.

Nach einer Erklärung des Reichsministers der Finanzen...

Chemische Fabriken Kunheim u. Co. A.-G.

Die Firma Kunheim u. Co., Berlin NW. 7, die im Jahre...

Das Aktienkapital beträgt 30 Mill. M., eingeteilt in 25000...

Wayß u. Freytag A.-G., Neustadt a. H.

In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Wayß u. Freytag...

Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- u. Mittelrhein...

Devisenmarkt

Mannheim, 2. Mai. (9.35 vorm.) Am hiesigen Platze werden...

Newyork, 1. Mai. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß...

Waren und Märkte.

Preiserhöhung für Weizenmehl. Weizenmehl Spezial 0...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Table with 7 columns: Station, Date, Water Level, and Remarks. Lists water levels at various stations.

Mannheimer Wetterbericht

vom 2. Mai morgens 7 Uhr.

Barometer: 751,6 mm. Thermometer: 4,5° C. Niederschlag: 6 Liter...

Der Modeteufel spukt

4526

**Eugen Ammann
Else Ammann**
geb. Bacher
Vermählte.
Mannheim-Friedenhausen (Württb.)
Mai 1922. *1092



Bei Rückgrat-Verkrümmungen
günstigste Erfolge mit dem verstellbaren **Geradehalter-Apparat System Haas.**
Preisgekrönt auf dem 10. Bergfestkongress und intern. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911. Zu sprechen am Mittwoch, 3. Mai in Mannheim, Hotel Reichswald von 10 bis 4 Uhr.
F. Menzel
Orthopäde, Stuhl, 24 Stuttgart, Hegelstr. 41.

Zum Besten der Altershilfe

Bach-Verein Heidelberg.
Mittwoch, den 3. Mai 1922, abends pünktlich 7 Uhr
Stadthalle Heidelberg
Joh. Seb. Bach
Matthäus-Passion
Ihr Doppelpaar, Doppelpaar, Solosänger u. Orgel.
500 Mitwirkende.
Solo: Luise Lobstein-Wirtz, Heidelberg
stimmen: Charlotte Petersen, Kiel
Anton Kobmann, Frankfurt a. M.
Dr. Wolfgang Rosenthal, Leipzig
Orgel: Hermine Weiss, Heidelberg
Leitung: Dr. Hermann Poppen, Heidelberg
Beginn pünktlich 7 Uhr. Zwischen beiden Teilen Pause von 15 Min. Ende etwa 10 Uhr.
Preise der Plätze Mk. 100., 70., 50., 30., 20., 15.— bei Pfeiffer-Heidelberg, sowie an der Abendkasse. 4530

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an der Med. Universitäts-Klinik Rostock (Dir. Ooh. Med.-Rat Prof. Dr. Martins; jetzt Professor Dr. Curschmann) habe ich mich als **Facharzt für Lungenkrankheiten** hier niedergelassen.
Dr. med. Edgar Souffer
Mannheim, Rennersbühlstrasse 23, II. r.
Sprechstunden: 9—11 Uhr vorm., 3—5 Uhr nachm.
Röntgenlaboratorium (Dir. H. Souffer) Telefon Nr. 2586

Boffläuse
mit **Boff**
berühmt bewährtes
Golddiät
Doppelt, gesund, leichtgemalt, porgerist
S 96

Uhren aller Art wird gut und billig repariert. 560
A. Ringor, Uhrmacher
H 2, 16, neb. Marktplatz

Statt besonderer Anzeige.
Schmerzerfüllt teilen wir hierdurch mit, dass mein innigstgeliebter Mann, Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Herr Carl Correll
nach langem, schwerem Leiden im 39. Lebensjahr sanft entschlafen ist.
MANNHEIM (Mollstr. 32), Mainz, den 30. April 1922.
Frau Olga Correll geb. Barber
Carl und Marianne Correll.
Die Feuerbestattung findet Dienstag, den 2. Mai, 12 Uhr, im Krematorium statt.

Schwedische Streichhölzer
in Paketen à 50 Stück empfiehlt
B. Malmshemer
Ludwigshafen a. Rh. 4470
Kaiserwilhelmstr. 63 Fernruf 1019

Mein lieber Sohn, unser guter Bruder
Wilhelm Becker
Schreinermeister
ist am Freitag mittag im Alter von 36 Jahren von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst worden. *1107
Die Beisetzung findet in aller Stille statt.
Frau Heinrich Becker Wwe.
geb. Schlicht.
Mannheim (Wendlerstr. 8), 2. Mai 1922.

Kont.-Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen
Syphillis- Behandl. nach dem neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstrafe
Lehrh. Wund. 8c. 5c. pos. Chanc. v. N. S. — d. d. versch.
Spez.-Arzt Dr. med. **Holländer's** Ambulatorium
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. Hanau 4933. ES
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Platin-Gold- u. Silberschmelze
Weil & Weber, N 3, 2
kaufen höchstehend alte
Platin-Gold- u. Silbergegenstände.

Lausofan
Kopfläuse und deren Brut
Bequeme Anwendung. — Völlig unschädlich. Arzt empfohlen. 1 Flasche für Ker ausreichend. Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw.

Offene Stellen
Feuer.
Alle angelehnte deutsche Gesellschaft mit 25-jährigen Lebensdauer sucht baldmöglichst jungen Beamten als
4380

Inspektor
für Baden und Rheinfels in ausfichtbarer Stellung. Bewerber mit Erfahrung im Aufsehenswesen. Sachkenntnis Bedingung. Auskömmliche gute Entlohnung wird geboten, ferner Reise- und sonstige Ausb. bezw. Fortbildungsmöglichkeiten. Verschiedene Stellen. Angebote mit Lebenslauf und Lichtbild umgehend richten unter **O. G. 182** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt eine
B359

perfekte Stenotypistin
und eine **Kontoristin**
weiche ebenfalls stenographieren und die Maschine schreiben kann.
Schriftliche Bewerbungen an **Brown, Boveri & Cie. A.-G.**
Abteilung Installationen
Mannheim, O 4, 8/9.

tüchtige Kontoristin
für Schreibmaschine und leichte Büroarbeiten zum baldigen Eintritt von *1091
Kohlengroßhandlung
Nicht zu junges Mädchen oder alleinstehende Frau
zur Führung des Haushalts, weiche Kochen und ein sauberes Zimmerhalten besorgfältig machen (möglicherweise auch bei hohen Lohn (M. 400—500) bei polenlosiger Arbeit) für die Stelle ist gesucht. Es sollen sich nur solche Personen melden, welche keinen Vorstrafen nach sich ziehen. Angebote unter **Mannheim, Hauptpostlager Nr. 01.**

Jüngerer Hausdiener Mädchen
ehrlich und fleißig, bei guten Lohn gesucht.
A 1, 2/3, IV. Stad. *1079
Café Korne.

Zeugnis-Abschriften
Schäfts
O 7, 1 (S25) Tel. 6770.
Hausierer, Strassenhändler
u. Kellnerinnen erziehen enorm Verdienst d. Vert. mein. Korrespondenzführer **Werner D. R. & W.** Jede Dame sofort Käufer, da absolut innerlicher Artikel. Ein Welter-Duob. gegen einl. u. Mt. 6.—. Weitere Schlager werden gleichzeitl. angeboten. 1977
Gesucht
auf 1. Juni ein gut empfohl. **Zimmermädchen**
welches gut nähen kann und eine **Köchin**
welche selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Beste Behandlung und gute Bezahlung. *1094
Gottliebstr. 28. Tel. 6368

Stellen Gesucht
Streichhölzer, junger Maschinenbauingenieur
Sucht um schneller vorwärts zu kommen, priv. Betrauungsbefähigung
Anstellungsbüro
Angebot unter N. J. 49 an die Geschäftsstelle. *1083
Suche für mein Sohn, 16 Jahre, Handwerkslehrling, abzulösen, Matura in Vorbereitung
Lehrstelle
in kaufmännischem Büro, größerer Fahrt oder bei Engros-Firma. *1061
Angebot unter M. R. 42 an die Geschäftsstelle. d. Bl.
Verkäufer
Haus
mit Toranfahrt, Stall, u. freiwandernde 4 Zim.-Wohnung zu verkaufen
h. Jos. Gehrig, N 2, 2. Treppen 282. *1078
Haus
in guter Lage mit Lebensmittellager zu verkaufen.
Tel. O 7, 25. Büro.
Zeit-Feldstecher
Ellaomar, 6 mal Vergrößerung, preiswert zu ver. u. Hartsteinobjektive, O 7, 2/3. *1082
Haarsetze
Kraft J. J. 63. Breitstr.
3 Shapingmaschinen
neu, mod. Konstr., 500 u. 650 mm Hub, preiswert abzugeben. 1955
Friedr. Klapp, Maschinb., Wald (Rhd.).

Kauf Gesuche
Gebrauchte gut erhalt. **Schreibmaschine** mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. 1052
H. F. G. 1908
E. V. Mannheim.
Schöner Violinkasten
gekauft. Angebote unter M. B. 27a an die Geschäftsstelle d. Blattes. 55712
Schmucksachen
Über 100 Brillanten fast zu hohen Preisen. 1009
Jg. Hoffmann, F. 2, 9a
Hofmachers Goldschmied
Miet Gesuche
Möbliertes Zimmer
sollt zu mieten gesucht. Best. Angeb. unt. N. Q. 41 an die Geschäftsstelle. *1059
Möbliertes Zimmer
Bessere Herr sucht für sich
Ang. u. N. H. 48 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *1066
Sonntige 4 Zim.-Wohnung
mit Bad, Speisek., zwei Balkone, im 4. Stad. Wäldchen, gegen
6-7 Zimmer-Wohnung
am besten partier, in Stadtd. Ring gutausger. gesucht. *10717
Angebote u. M. Z. 41 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Betten, für jung. Kaufmann aus guter Familie per sofort oder später gesucht. Angebote unter M. X. 48 an die Geschäftsstelle. *1069
Jüngerer Mann, ruhiger Charakter, sucht per sofort ein gut möbl. Zimmer. Angebote unt. N. K. 50 an die Geschäftsstelle. *1083
Student
sucht per sofort *1067
möbl. Zimmer.
Preis nicht wichtig.
Best. Angebote u. M. P. 40 an die Geschäftsstelle.
Kind. Chypar (Beam.) sucht *1095
1-2 Zim. m. Küche
rote Dringlichkeit, sehr. Angebote unter N. Q. 56 an die Geschäftsstelle. *1094
Wirtschaft
ober kleines Café von tüchtigen Geschäftsmännern zu pachten ges. *1067
Angebot u. M. W. 47 an die Geschäftsstelle d. Bl.
Vermietungen
Melden Sie
Istentlos vermied. tadel. und leere Zimmer, Wohnungen, Bäder, Geschäftsräume etc. 25233
Wohn-Büro Hellmann, Seiden-Str. 55. Tel. 4878.

Mannheimer Wohnungs-Anzeiger
Wohnungsaustausch-Anzeiger — Mannheimer Mieter-Zeitung
Anzeiger für den gesamten Wohnungsmarkt unter amtlicher Mitwirkung des Städt. Wohnungsamts Mannheim
Herausgeber, Verleger u. Drucker: Drucker Dr. Haas, O. u. d. H. Geschäftsstelle E 6, 2 — Fernsprecher 1940—1945.
Nr. 17 zu beziehen
durch die Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers — E 6, 2
und Zweigstelle Waldhofstrasse 6

- | | |
|-----------------------------------|--|
| Heinrich Brandt, D 2, 15 | Otto Juffer, Friedrichstraße 19 |
| M. Schneider, D 1, 13 | M. Eisenauer, Körnerstr. 14 |
| Bernh. Bollenwieser, E 2, 17 | Käferle, Meckelstraße 41. |
| e. Brück, Papierhandlung, F 3, 17 | Darholomä, Durrongeschäft, Meerfeldstraße 47 |
| Franz Zimmermann, O 5, 1 | A. Schenk, Papierhandl., Mittelstr. 17 |
| H. Krieterien Nadel, G 3, 8 | Klein, Mittelstr. 84 |
| Verkehr-Verlag, N 1 | J. G. O. Krutz, Schwetzingenstraße 4 |
| Dübel, Zeitg.-Verk., Hauptpostamt | W. Gebauer, Schwetzingenstr. 26 |
| H. Kercher, O 4, 3 | H. Hirschel, Schwetzingenstr. 20 |
| Adolf Döner, Papierhandl., F 2, 1 | H. Köbler, Seckelheimerstr. 96 |
| Franz Schiller, F 3, 5 | Op. Kercher, Tullstraße 10 |
| Wilm. Metzger, R 3, 6 | Finke, Waldhofstraße 6 |
| H. Köhler, T 4, 17 | Carl Ringwald, Papierhandlung |
| L. Berg, Papierhandlung, U 1, 3 | Neckaron, Schüler, 21 |
| Paul Sireker, U 1, 11 | Dahlehubhandlung Bender, Ludwigshafen a. Rh. |
| S. Wegmann, U 4, 1 | |
| W. Walter, Jungbühlstr. 1 | |

am 6. und 7. Mai in der
Großen Modeschau
im Rosengarten
Karten im Verkehrs-Verein. 4528

National-Theater Mannheim
 Dienstag, den 2. Mai 1922
 45. Vorstellung in Mieta, Abteilung C
 (für 2. Parkett C 39)

Der Barbier von Sevilla
 Komische Oper in zwei Akten.
 Spielleitung: Eugen Gebrath.
 Musikalische Leitung: Paul Breissach

Grad Almariva	Max Lippmann
Doktor Bartolo	Karl Manz
Basilio, sein Mündel	Irene Eden
Basilio, Musikmeister	Mathies Frank
Bertha, Rosinen-Kammerfrau	Ida Schütter
Figaro, Barbier	Josef Burgwinkel
Facullo, des Grafen Bedienter	Hugo Volz
Nazaren	Louis Seifenberger
Ambrosio, Diener	Hugo Schödl
Alfons	Anton Schrammel

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/4 Uhr.

Künstlertheater „APOLLO“
 Heute und morgen abend 7 1/4 Uhr. Sm
„Gzardasfürstin“
 In der Titelrolle Jda Ruská.
 Donnerstag abend 7 1/4 Uhr:
„Josefine Gallmeyer“
 (Ein Bühnenstern).

K. R.
 Kabarett Kumpelmayer.
 Abends 8 1/4, Sonntags 4 u. 8 Uhr: Gastspiele
 v. Gertrud Runge u. Anneliese Sturm in
 ihren Tänzen. Erich Kling, Rolf Tote, Annie
 Kulczar, Alex. u. Thea Morena, Erich Traxel

Weinrestaurant Wolf B 2, 4
 Künstler-Konzert. 548
 Während der Renntage:
Grosse Soupers.
 Tischvorausbestellung erbeten. Anruf 8344.

Reth's
Weinhaus „Hütte“
 Familien-Restaurant 212
 Q 3, 4 Tel. 6684

II. Deutsche Erfindungs- und Neuheiten-Messe
 Rosengarten Mannheim.
 Mittwoch, den 3. Mai 1922
Interessententag.
 Von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr
 nachmittags Zutritt **NUR** für in- und
 ausländische Interessenten zur An-
 bahnung von Verkaufsverhandlungen.
Eintrittspreis 10 Mk.
 Von 3 Uhr ab wieder **allgemein**
zugänglich! 4516

Beck's Kaffee Friedrichsbau, J 1, 3-4
 Heute Dienstag, 7 Uhr abends
 beginnend:
Artisten-Mai-Fest
 Glänzende Gala-Künstler-Revue
 im Dienste der Wohltätigkeit
 Eintritt 3,90 M. m. Steuer, Ende 1 Uhr nachts.
 Vorbestellungen Telefon 7055.
 NB. Die Reichhaltigkeit des Programms
 bedingt: **Anfang 7 Uhr.** *1105

Damen- und Herren-Hüte
 in all. Arien Stroh wird
 in moderne Berliner und
 Wiener Formen wie neu
 umgepreßt u. umgenäht
 hochhaltige Formenschnitz
E. Heizler, U 2, 3
 (am Herschelbad). 537

HAMBURG-SÜD-AMERIKANISCHE DAMPF-SCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

Regelmäßiger Passagier-Dienst
 von 520
Hamburg
 nach
Argentinien und Brasilien

Nächste D.-Abfahrten:
 D. „España“ 11. Mai
 D. „Antonio Bellino“ 24. „
 D. „La Coruna“ 8. „
 D. „Cap Polonia“ 21. „

Fahrkarten und nähere Auskünfte
 durch die Vertretung

Carl Lassen  **Mannheim**
 Tel. 78, 1768 **Rheinstr. 9**

Starke Damen
 finden bei uns in reicher Auswahl
Kostüme
 aus blauen u. schwarzen Stoffen, Coats u. Kleider engl. Art
Mäntel
 aus einfarbigen Stoffen, Coats u. Kleider engl. Art
Mantelkleider
 aus einfarbigen Stoffen, schwarz, natur u. andere Farben
Blusen
 aus Seide u. Waschstoffen in nur bewährten Qualitäten
Unterröcke
 aus Leinwand, Tüll u. weicher Seide, schwarze weiße Größen

Modehaus Sachs
 Hochparterre
 Mannheim 071
 Unsere Spezialität - Der Vorteil unserer Handarbeit

Karl Theodor-
Künstlerspiele
 06, 2 Dir. E. Ohler Tel. 7529
 Mannheims vornehmstes Familien-Kabarett.

Heute Premiere
 des erstkl. Mai-Programms
Marga Rosen
 Bravoursängerin
Paul Wolf Lindau
 der beliebte Humorist
 und Konferenzer
Melly Resch
 Wiener Stimmungssoubrette
 Original Kaya und Tschelyankin's
 Leuchtende Menschen
Die Geister-sonate
 Die größte Sensation aus Deutschen Kabarett.

Anbiete trotz bedeutenden Aufschlags
Koch- u. Vieh-Salz
 noch zu günstigen Preisen.
 B. Maimshemer, Ludwigshafen a. Rhein
 Kaiser Wilhelmstr. No. 63. Fernruf 1018.

II. Deutsche Erfindungs- u. Neuheiten-Messe
 in sämtlichen Räumen des Mannheimer Rosengartens
 während der Mannheimer Maiwoche
28. April bis 4. Mai 1922,
 veranstaltet vom
Reichsverband für das Erfinderwesen E. V. Mannheim
 Messbüro: Kaiserling 4/6 Fernsprecher 4578.

Bester Gesamtüberblick in 22 Gruppen über die letzten
 Neuerungen und Verbesserungen auf allen Gebieten der
 Technik u. Wirtschaft mit **praktisch. Vorführungen!**
 Großverkaufsmesse für In- und Ausland! Wichtige Neuheiten
 für alle Berufe und jeden Stand!
 Ein bedeutungsvoller Beitrag zum wirtschaftlichen Aufbau!
 Die Lebensarbeit unserer deutschen Erfinder! 4316
 Eintrittspreis: 10 Mk. Vereinskarte (bei Listenbezug):
 7 Mk. Dauerkarte: 40 Mk. Studenten- u. Schüler-
 karte (bei Klassenbesuch) 3 Mk.
 Reichhaltiger Messführer mit vielen Abbildungen und
 anregenden Beiträgen.

Heute Eröffnung
 der 561
K.-T.-Likörstube O 6, 2
 Vornehmstes Familienlokal am Platz
 Erstklassiges Künstler-Konzert.

Weinhaus „Atlantic“
 P 6, 17/18 Tel. 3993 P 6, 17/18

Crescenz-Weine • Künstler-Konzert
 4470 Inh.: Lucie Nees.

Damen und Herren aller schreibenden Berufe
lernt stenographieren.

Wir eröffnen am **Dienstag, 2. Mai** er., abends 7 Uhr, in der
 Karlstr. Friedrichschule, C 6, Eingang gegenüber der Molkebodega
 einen 4310

Stenographie-Anfängerkurs.
 Anmeldungen werden noch am Eröffnungabend entgegen genommen.
 Zu gleicher Zeit beginnen wieder die
Fortbildungskurse
 in den verschiedenen Abteilungen und bitten um zahlreiche Betei-
 ligung.

Stenographen-Verein „Stolze-Schroy“, Mannheim.

Jubiläums-Pferderennen!
 Maimarkt-Dienstag, den 2. Mai 1922
Sunlicht-Preis
Wert 100 000 Mark.
 Näheres siehe Plakatanschläge. 4536

Hotel National
 Halte meine Weinsäle für Familien, Gesellschaften
 und Konferenzen bestens empfohlen. 6308

*
 Nur Weine erster Firmen. Bekannt gute Küche.
 Original Pilsner Urquell u. Münchner Spaten-Bräu.
P. Steeger.

Achtung!
Weinhaus Würfel, U 1, 24
 Bringe Freunden, Bekannten und Gönnern zur Nachricht,
 daß ich heute ab 4 Uhr das Weinhaus zum Würfel nach
 neuzeitlicher Renovierung eröffne. *1125

Täglich Künstler-Konzert.
 Für In. Speisen und Getränke ist Sorge getragen.
 Besitzer: **Aug. Heth, Restaurateur.**

Kammer-Lichtspiele
 Spielplan bis Donnerstag
Fasching
 Schauspiel in 5 Akten nach dem be-
 kannten Roman von Paul Oskar Höcker
 dessen Handlung in Karlsruhe u. München
 spielt. Hauptdarsteller

Lya Mara
 Johannes Nemann und Ernst Hoffmann

Der Mann im Nebel
 Spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten
 Hauptdarsteller **Rolf Lör** als Phantomas

Sängervereinigung
Proben
 für alle Vereine.
 Mittwoch, 3. Mai, 8 Uhr
 Sonntag, 7. Mai, vorm.
 11 Uhr
 beide in der Liebertalstr.
 K 2, 32. 8198

Billige
Branntweine
 Mischwasser . . . 50% 100-
 Zweifelswasser . . . 80-
 Edelobstbranntwein . . . 65-
 Weisbräu 75-
 p Liter. Offener Verkauf.
Otto Braun, M 2, 16

Uhren u. Schmuckstücke
 repariert gut und billig
Oskar Solda, Uhrmacher,
 U 4, 19, 2 Treppen,
 Anlauf von Quastler,
 Schmiedestraße, 119
 Schloßbräuerei, 119
 höchste Preise zur Selbst-
 bearbeitung. 520
 Bitte auf Adresse achten.

Heimarbeit.
 Ein Regenerium mit
 Heimarbeit für mehrere
 heute übernommen. Be-
 gebte um L. V. 21 auf
 die Reichshofstr. *1008

Trockenmilch, Hühnervollei
Eispulver mit und ohne Zucker
Gefriersalz
 empfiehlt zur Eisbereitung. 4420
 Ferner zur Messe
Schokolade u. Zuckerwaren
M. Harnischfeger
 K 3, 19. Tel. 4621.

Pagoda
tee
 echt sein ausgiebig